

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 15 (1901)

240 (13.10.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-292429](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-292429)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Postgebühren 70 Hg., bei Selbstabholung 60 Hg.; bei Postbezogen (Postgebühren Nr. 5439), vierteljährlich 2.10 Mk., für 3 Monate 1.44 Mk., monatlich 72 Hg. incl. Beilagen.

Redaktion und Expedition:
Hant, Hans Wilhelmshaveners Straße 82.
Telephon-Nr. 112.

Interesse werden die Inserenten aufgefordert, bei deren Namen mit 10 Hg. berechnete; bei Wiederholungen entsprechenden Abz. abzugeben. Gebote nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Späteres Interesse werden früher erlesen.

Nr. 240.

Hant, Sonntag den 13. Oktober 1901.

15. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Rundschau. Tausches Reich.

Einen ersten Konflikt zwischen Deutschland und Venezuela meldet das Wolffs Telegraphen-Bureau aus Caracas. Die Derselbe lautet: Ein Trupp venezolanischer Polizisten, die als solche nicht kenntlich waren, versuchten am Sonntag Abend in Puerto Cabello zwei Unteroffiziere von S. M. S. „Bineia“ festzunehmen. Die Unteroffiziere, die sich keiner Schuld bewußt waren, setzten sich zur Wehr, wurden mit Säbelhieben verundet, entziffen in der Nothwehr den angetroffenen Polizisten die Säbel und verteidigten sich damit. Sie wurden schließlich übermächtig und zum Verbünden ihrer Verbunden auf einen in der Nähe befindlichen deutschen Handelsdampfer gebracht. Auf diesem Wege wurden sie von einem Holländer, in dem sich auch Polizisten und Soldaten befanden, weiter angegriffen. Auf die Offiziere des deutschen Handelsdampfers wurden Schüsse abgegeben. Zum Schutz des Dampfers schickte der Kommandant S. M. S. „Bineia“ 30 Mann an Bord. Die hiesige Regierung hat bei dem deutschen Vertreter wegen angeblicher Schiffsverletzung Beschwerde geführt. Die Beschwerde ist vorläufig mit einer Nichterhellung des Sachverhalts auf Grund des telegraphischen Berichtes des Kommandanten S. M. S. „Bineia“ unter Vorbehalt deutscher Anträge auf Bestrafung der Schuldigen und Genugthuung zurückgewiesen worden.

Nach einem Privattelegramm an ein Berliner Blatt hat sich die Sache folgendermaßen jugelungen: Der britische Dampfer „Eben“ aus Ba Guaira berührt, daß Sonntag Abend ungefähr 50 Matrosen vom deutschen Kreuzer „Bineia“ in Puerto Cabello in einen Straßenkampf mit den Einwohnern verwickelt wurden. Einige Polizisten in Zivil mischten sich ein und nahmen für die Einwohner Partei, worauf der Kampf allgemein wurde. Die Deutschen hielten sich einen Weg nach dem Canal, wo sie an Bord des deutschen Dampfers „Baleia“ gingen, der dort verankert lag. Drei Offiziere der „Bineia“, welche mit dem Boot an Canal warteten, wurden von der Polizei angegriffen. Sie verteidigten sich und wurden beide mit Säbeln erheblich verwundet. Die Deutschen am Ufer, die unbewußt waren, wurden verwundet. Die verwundeten Offiziere wurden von der Mannschaft der „Baleia“ an Bord derselben getragen, wobei die Besatzung und Polizei sie noch mit Steinen und Stöcken angriff. Der Mob versuchte darauf, die „Baleia“ zu erstickern, wurde aber vom Kapitän und der Mannschaft zurückgewiesen. Mittlerweile hatte die „Bineia“ ein Boot mit 30 bewaffneten Leuten zur „Baleia“ entsandt, welche sie auf der von Land abgelegenen Seite bestiegen, so daß sie es vermieden, auf venezolanischem Gebiet zu landen. Der Mob, auf 1200 Mann geschätzt, bewachte noch eine drohende Haltung, und da mehrere Schiffe abgedungen wurden, befehlt der Kommandeur des Bootes der „Bineia“ seinen Leuten, die Handgriffe des Ladens auszuführen, aber keine Patrone einzuladen. Als der Mob das Rufen der Besatzung hörte, verschoand er schlanig. Beim Abgehen des „Eben“ herrschte noch starke Erregung am Ort. Es heißt, die Regierung von Venezuela schiebe den Deutschen die Schuld zu und habe den deutschen Gesandten ersucht, für das Verhalten der Matrosen Entschuldigungen auszubringen. In Caracas glaubt man dagegen, der deutsche Gesandte benötige, Venezuela aufzufordern, sich zu entschuldigen. — Offiziell wird man in den Regierungskreisen nicht nervös werden und eine ganze Flotte nach Zentralamerika senden. Der Kreuzer „Baleia“ ist übrigens schon zur Unterstützung der „Bineia“ bestimmt und seine Anwesenheit auf den 15. Oktober befohlen worden.

Märchenbrunnen wird auf Vorschlag des Reichsrichters Dr. Rangenhand abgesetzt, da der Versammlung die betreffenden Akten noch nicht zugegangen sind. Gegen 1/8 Uhr erst konnte die Versammlung an die Beipredung des bekannten Bescheides des Oberpräsidenten in Sachen der Bürgermeisterei herangehen. Die Redner der einzelnen Fraktionen erörterten ziemlich leidenschaftlich die Frage, ob die wiederholte Wahl Kaufmanns zum Bürgermeister, nachdem der ersten Wahl die Bestätigung verweigert worden war, überhaupt noch gesetzlich war oder nicht. Der Stadtverordnete Kammann hielt es für geeignet, die monarchische Bestimmung der Mehrheit recht herauszufordern; die Wiederholung der Wahl Kaufmanns dufendmal vorzunehmen, habe keinen Sinn. Herr Kassel von der Linken Anten beantragte, die Vorlage einem 15gliedrigen Ausschusse zu überweisen. Er sammelte über die Nichtbestätigung und erklärte, der Oberpräsident befände sich in einem Rechtsirrtum. Genosse Stadthagen verspottete die Freisinnigen, die sich an die formale Seite der zweiten Ablehnung halten. Ihm kommt das so vor, meinte er, als wenn ein gewisser Friedrich August Heberich Schmidt seine Hausfrauen in einem Hause anbot und, wenn er vom Kammerdiener abgemiesen wird, erklärt: „Ich muß mich darüber beklagen, ich kann verlangen, daß der Herr selbst mich hinausjagt.“ Zeitreiter sei hier am wenigsten am Plage. Sollte man den Spinnstücken unter allen Umständen den Vortritt lassen, dann hätte man überhaupt keine Wahl vorsehen sollen, sondern anfragen sollen bei Sr. Majestät oder bei dem Oberpräsidenten: „Daben Sie keinen auf Lager?“ (Stimme Zeitreiter.) Der Oberbürgermeister habe nach Zeitungsnachrichten in diesen Tagen Gelegenheit gehabt, mit dem Inhaber des Besitzungsrechts Rücksprache zu nehmen; warum habe er nicht gefragt: „Wie weit ist es denn nun mit der Bestätigung?“ (Zeitreiter.) Die Versammlung dürfte das bischen Selbstverwaltungsbrot, das sie besitzt, nicht aus der Hand geben und müsse bei der Wahl Kaufmanns bedauern. Nach einer weiteren kurzen Debatte wurde die Angelegenheit dem Antrage Kassel gemäß einem 15gliedrigen Ausschusse überwiesen.

Ein kommunaler „Sozialpolitiker“. Im September wurde in der Magdeburger Stadtverordnetenversammlung im Anschluß an eine Interpellation über die herrschende Arbeitslosigkeit und kommunale Rothhandarbeiten verhandelt. Bei dieser Gelegenheit erklärte der sehr einflussreiche Stadtverordnete Jaensch, Inhaber eines Bank- und Baugeschäfts und mehrerer Millionen, die Roth sei eine wirtschaftliche Rothwendigkeit, ohne sie würden sich Viele nicht zu neuer Thätigkeit aufrufen. Auch die Furcht vor der gesetzlichen Folge der Armenunterstützung (d. h. Entziehung des politischen Wahlrechts) sei ein Ansporn zur Arbeit. — Möge Herr Jaensch nie an eigener Leibe erfahren, daß Hunger noch thut! Es hat schon Millionäre gegeben, die aufgeführt haben, es zu sein.

Zu der Prügel- bzw. Vergnügungspraxis in Ruz ä. L. wird noch gemeldet, daß die Gefängnisstraße in Prügelfraße umgewandelt werden soll unter der Bedingung, daß die betreffenden Schuldkinder sich im Zimmer des Färbers von ihm selbst oder unter dessen Beifsein von Vater des Kindes prägen lassen! Bei einigen Kindern, darunter einem Mädchen, habe der Fürst Heinrich XXII. sogar befohlen, daß sie sich nachdend ausziehen hätten. Diese Dinge sollen durch einen Fotografen in Reichelhorst aus Licht gekommen sein. Die Einwohner des Reichslandes erhielten Flugblätter in verschlossener Couvert, worin die Sache in aller Ausführlichkeit geschildert wurde. Ein antilichs Dementi blieb aus. — Es ist also in Ruz ä. L. schon soweit gekommen, als wir fürchten, daß es erst kommen würde.

Belgien.
Ein Kanalarbeitsgesetz gegen die Kammeropposition. Der Opposition war es nicht gelungen, am Schluß der vorigen Session die sogenannte Militärreform durchzubringen; die vereinigte Linke hatte es durch Obstruktion verhindert. Der Wiederholung eines solchen Obstruktionsverfahrens würden die Reichstagen gern vorbeugen und so würden sie denn, die Geschäftsordnung der Kammer abändern, sie haben Anträge eingebracht, welche dem Kammerprä-

zenten eine fast unumschränkte Gewalt geben würden. Danach soll der Präsident, ohne die Kammer fragen zu brauchen, das Recht haben, Abgeordnete, welche „lärmten“ oder die Autorität des Präsidenten nicht genügend würdigen, auszuweisen. Aber es scheint selbst bei der Regierung nicht viel Neigung vorhanden zu sein, diese Knebelungsversuche zu unterstützen.

Frankreich.
Die Einführung des Gesetzes über die Kongregationen führt doch zu einem Kulturkampf. Der Erzbischof von Aix hielt dieser Tage eine politische, regierungseindliche Predigt. Wie verlautet, soll er wegen derselben von der Regierung verfolgt werden.

Italien.
Der Thronwechsel in Afghanistan bringt die beiden Rivale, welche auf die Amerikaner des Bundes lauern, Rußland und England, in Bewegung. An der Grenze von Afghanistan in Rußland liegen 40000 Russen bereit, auf Herat zu marschieren, wenn die Thronbesteigung Dab-ul-Lah-Chans innere Kämpfe hervorruft und dadurch England zum Einmarsch in Afghanistan veranlassen würde. — Bei dieser Stimmung werden die innern Kämpfe, die als Vorwand dienen sollen, leicht zu beschaffen sein. Bedroht ist bei der Affaire, wie wir schon wiederholt betont haben, das in Südafrika sitzgefahrene England.

England.
Laut dem veröffentlichten amtlichen Ausweise betragen die britischen Staatsschulden am 31. März 1901 705 728 878 Pfund Sterling; das bedeutet eine Zunahme von 66 558 613 gegen den 31. März 1900; hiervon sind 59 Millionen Kriegsanleihen.

Perien.
Die Russen erobern mit Bahnanlagen die Länder, die sie freffen wollen. So warts in der bei dem China-Kaufver aufgeschluckten, vorher mit einem Kaufläufer der britischen Bahn versehenen chinesischen Mandchurie, so wird es jetzt weiter nach Persien. Die „Times“ erfahren aus vertrauenswürdigem Quelle, nach den letzten Meldungen aus Persien habe Rußland sich entschlossen, sofort mit dem Bau der Eisenbahnlinie Achabad-Meshed zu beginnen. Die Linie ist schon durch Vermessungsbeamte abgesteckt; ferner verlautet, die Russische Bank werde in Meshed eine Filiale eröffnen.

Äfrika.
Nach südafrikanischen Kriegsgefangenen liegt nun die Bestätigung der Nachricht vor, daß Boche den Kordon der Engländer, mit dem sie ihn einschließen wollten, durchbrochen hat. Der englische Kriegsminister hat bei den Waraba-Regimenten garnisonierenden beiden Regimenten den Befehl erteilt, sich nach Südafrika einzuführen.

Die 1000—1200 Mann denen noch nicht den Anfall der letzten 14 Tage im englischen Heere. So wird verweist überall nach Kanonenfutter gesucht. Pariser Blätter melden, englische Rekrutenwerber durchgehen Elsch-Lothringen befristet Solbatenwerbung für Äfrika. Ihr Bemühen bleibe erfolglos, was den deutschen Bewohnern, sei aber erfolgreich bei den zahlreichen italienischen Arbeitern, von denen bereits Hunderte über Antworten nach England befördert worden sein.

Daß sich Deutsche zu dem Chamberlain'schen Schergenbienen nicht hergeben, ist erstens; daß sich die Italiener recht schlagen lassen, liegt wohl nur an ihrer Unkenntnis der Verhältnisse, denen sie als Schichtarbeiter entgegengesetzt werden.

Das dritte Jahr des Krieges beginnt in wenigen Tagen. Das englische Kriegskam hat aus diesem Anlaß eine Uebersicht der britischen Verluste seit Landblausige, einem der ersten Zusammenstoß mit den Deutschen, veröffentlicht. Danach beträgt die Gesamtzahl der britischen Beurlaubte 75 562 Mann, darunter sollen jedoch 57 000 Invaliden enthalten sein. Die zu ihren Regimenten zurückgeführt sind. Getödtet wurden 416 Offiziere und 4341 Mann, verwundet 1529 Offiziere und 18032 Mann. An Wunden starben in Südafrika 132 Offiziere und 9177 Mann. Als Vermisste und Gefangene werden 382 Offiziere und 9177 Mann aufgeführt, von denen 354 Offiziere und 8471 Mann wieder freigelassen wurden oder entlassen. 4 Offiziere

und 93 Mann starben in der Gefangenschaft. Die Gesamtzahl der britischen Truppen in Südafrika wird schließlich wie folgt aufgeführt: Todesfälle in Südafrika: 824 Offiziere und 16 645 Mann; Vermisste und Gefangene: 7 Offiziere und 613 Mann; in die Heimat gefandene Invaliden, die gestorben sind: 6 Offiziere und 417 Mann; in die Heimat gefandene und als dienstuntauglich entlassene Studenten: 3774 Mann, darunter 837 Offiziere und 21 452 Mann.

Gegen den Brodwucher.
Das Ausland und der Zolltarif. Die rumänische Regierung hat dem rumänischen Gesandten in Berlin offiziell davon Kenntnis gegeben, daß, falls der deutsche Zolltarif in der Höhe, wie er jetzt veröffentlicht wurde, die Genehmigung der gegenseitigen Abkommensverträge mit Deutschland ausgeschlossen sei. Der Gesandte ist beauftragt worden, von dieser Sachlage dem Reichskanzler Grafen v. Bälou Mitteilung zu machen. Also wieder eine Verwarnung an die Adresse des Grafen Bälou gerichtet.

Aus Stadt und Land.
Hant, 11. Oktober.

Den Kampf gegen den Brodwucher haben die Parteigenossen in den umliegenden vier Wahlkreisen mit aller Energie aufgenommen. Es sind dies der 1. und 2. ostpreussische und der 1. und 2. hannoversche Wahlkreis. Sie haben am vorigen Sonntag 20 000 Raimber votiert trotz Sturm und Regen. Das noch übrig geblieben ist, wird morgen vollends aufgearbeitet werden. Außerdem sind unsere Parteigenossen emsig dabei, Unterschriften auf die Petitionsbogen zu sammeln. Der Raimber dürfte diesmal sicher noch mehr Beifall gefunden haben als die in den letzten Jahren vertriebenen. Gegen den Brodwucher enthält er wichtige Waffen. Die wichtigste Waffe ist sicher das mit eingebundene Flugblatt, das der Parteivorstand herausgegeben hat, betitelt: „Die Bekämpfung des Hungers.“ Wir haben die bildliche Darstellung: „Wofür die indirekten Steuern gebraucht werden“ in unserer heutigen Nummer zum Abdruck gebracht. Das Bild spricht eine deutliche Sprache und wirkt sehr zur Mobilisierung der Massen gegen den Brodwucher als langanhängige Artikel und Abhandlungen. Die gelungene Karikatur hat niemals ihre Wirkung verfehlt und wird sie auch hier nicht verfehlen, denn als gelungen kann die Zeichnung sicher gelten. Nicht nur den einfachen Landbewohnern wird das Bild auflären und anspornen, gegen den Brodwucher und die ungerichte indirekte Besteuerung sich zu wenden, sondern auch die Bewohner der Städte, die sich über die Bedeutung des Zolltarif-Entwurfs klar sind, werden in der Abwehr der agrarischen Unverschämtheiten etwas einzig werden, wiewohl es ist es hohen. Es gilt vor allen Dingen, die Petitionen gegen die Zolltarifvorlage mit Tausenden von Unterschriften zu besetzen, den Unterschriften-sammlern ihre mühselige Arbeit zu erleichtern und, wie nur kann, an der Sammelarbeit sich zu beteiligen.

Die „Jederländischen Nachrichten“, im Volksmunde „Nachtmühen“ genannt, fühlen sich nun, 14 Tage nach Schluß des Parteitag, bemühtig, an den Beschäftigten derselben, wie an der Partei überhaupt ihren jeden Witz zu üben. Uns mit den „Nachtmühen“ ob des Gleichschwünder-Organes herumschreitern, wäse Zeitverwendung und blies ihnen zu viel Erbe antun. Wir können und wollen der Redaktion des Blattes nur raten, sich über Dinge und Fragen, aber welche sie potentiellern will, zuvor zu unterrichten und vor allen Dingen lesen zu lernen, besonders, wenn sie über die Sozialdemokratie schreiben will.

Die Errichtung eines Rathamtes in Verbindung mit der Anstellung eines herbigten Wägers für die Gemeinde Hant dürfte nun noch bald ihre betreffende Lösung finden. Auf die Eingabe des Gemeindevorstandes hat nämlich das Amt sich dahin geäußert, daß die Einrichtung eines Rathamtes ausschließlich Sache der Gemeinde sei, während dem Gemeindegliedern Staatsministerium lediglich die Genehmigung zuzufolge. (Gelegt vom 20. Juni 1870 betr. die Rathamtsbehörden.) Bezüglich der Anstellung

eines beidseitigen Wagers sei es nach den ge-
schlichen Bestimmungen erforderlich, daß außer der
Gemeindevertretung auch eine Anzahl Gewerbe-
treibende gehört werden müssen. Wo nur ein Wäger
in Aussicht genommen sei, müsse ein weiterer
Hilfsbetrieb beibringt werden. Beide Angelegen-
heiten sind, wie aus der letzten Sitzung des
Gemeinderaths hervorgeht den betr. Kommissionen
überwiesen und da diesen ein zahlreiches Material
über den stetig steigenden Verkehr der letzten
Jahre zu Gebote steht, ganz besonders was den
regalen Personenverkehr anbetrifft, so dürfte die Not-
wendigkeit für diese Einrichtungen nachzuweisen
nicht allzuwierlich fallen. Die Gewerbetreibenden
würden eine baldige und befriedigende Erledi-
gung im guten Sinne mit Freuden begrüßen.
Biel Rufen und Verdruß würde ihnen nämlich
in Zukunft dadurch erspart bleiben.

Die Gefäß- und Nervenkrankheiten, verbunden mit
fog. Kollapsen wird morgen und die beiden fol-
genden Tage auf dem „Schützenhofe“ hieselbst
stattfinden. Die Gefäß- und Nervenkrankheiten
sind besonders reichhaltig besichtigt worden und
wird allen hierigen und auswärtigen Gefäß-
leidenden, welche die Ausstellung besuchen, Inter-
esse abgewinnen. Zum Kollaps ist auf dem
Festtage wieder eine kleine Abendkassette ent-
worfen und der verschiedenen Bedürfnissen kann
Rechnung getragen werden. Den Besen dieses
Abends bringen sich im Infanterienklub in be-
sondere Erinnerung das bekannte elektrische
Theater Melles, welches schon oft in Wilhelmsh-
aven umgehenden Besatz gefahren, ferner der
Electro-Visionator (ein Spezialapparat Leber
Photographien) und die große Hamburger Schil-
dler, welche nur garantiert reine Materialien
verarbeitet. Wie verweisen auf die beidseitigen
Interesse und wünschen allen Interessenten
einschließlich den Besuchen einen Erfolg. Hoffent-
lich wird dem Feste das Wetter günstig sein.

Auf die Projektions-Vorträge, welche am
Freitag und am Sonnabend nächster Woche auf
Veranlassung des Gewerkschaftsrates wieder
stattfinden, machen wir schon heute aufmerksam.
Der vorstellbar bekannte Herr Laube von der
Gesellschaft „Kosmos“ zu Leipzig wird mit seinem
vortrefflichen Projektionsapparat am Freitag in
Sadowassers „Tivoli“ zu Lönning über das
Wirkstoff und seine Wunder und am Sonn-
abend in der „Arche“ über die Tiesse und ihr
Leben in einer lehrreichen Vortrag halten, welche
durch die vortrefflichen Lichtbilder leicht verständlich
gemacht werden. Nach diesen Vorträgen werden
wieder in bekannter Weise interessante Wanderungen
durch romantische Teile der Erde unternommen.
Eintrittskarten sind schon jetzt an den bekannten
Stellen zu haben.

Wilhelmshaven, 12. Oktober.

Blut und Nerven, ein Schlüssel zum Ver-
ständnis des menschlichen Lebens, war das
Thema eines lehrreichen wissenschaftlichen Vor-
trages des Herrn Dr. Scharfshmidt aus Leipzig,
welcher denselben gestern Abend auf Veranlassung
des Naturhistorischen Vereins in der „Kaisertrone“ hielt.
Neben erklärte zunächst, daß Kollaps nur
Funktionsstörung im menschlichen Körper ist. Jü
der Mensch gesund, dann sind eben die Lebens-
funktionen in Ordnung, Heilung ist demnach
Funktionswiederherstellung. Jedes Organ aber
stehe mit anderen in Verbindung und Wechsel-
wirkung, woraus sich ergibt, daß, wenn ein
Organ leidet, andere in Mitleidenchaft gezogen
werden. Einen Einblick in das Gebiete des
menschlichen Körpers bietet vor besonders die Be-
trachtung des Blutes und des Blutkreislaufes.
Neben schildert in ausführlicher und leicht-
verständlicher Weise an der Hand großer farbiger
Tabellen den Blutkreislauf, der wie die Wasser-
leitung einer Stadt sich über den ganzen Körper
verbreitet und durch die Verschiedenheit getrieben
wird. Neben bespricht eingehend den Zweck und
die Tätigkeit des Herzens und der Lungen und
streckte auch die neue Lehre Dr. Jätschke, welcher
die drei Jahrhunderte alte Lehre vom Kreislauf
des Blutes bestritt. Ebenso wichtig wie der
Blutkreislauf sei auch der Stoffwechsel; denn
innerhalb diesen Jahren werde der Mensch
durch den fortwährenden Stoffwechsel ein voll-
ständig „neuer Adam“. Durch die Tätigkeit
des Magens und der Darne und durch die
chemischen Vorgänge werde fortgesetzt neuer Stoff
zum Aufbau des Körpers geliefert. Sehr inter-
essant waren alle die Ausführungen, die diese
Vorgänge erläuterte. Es ist uns Platzmangel
nicht möglich, hier näher darauf einzugehen, so
müß da ein solcher Vortrag nicht im Rahmen
eines Zeitungsartikels genügend behandelt werden
kann, sondern man bestreben anzuheben muß.
Neben erklärte auch alle die Krankheiten, welche
hierbei durch Funktionsstörungen in die Er-
scheinung treten. Im zweiten Teil des Abends
behandelte der Vortragende das Nervensystem des
menschlichen Körpers, welches zwar vom Blut er-
nährt und dem Stoffwechselprozess unterworfen ist,
sonst aber im Gegensatz zu den Organen wie
Herz, Lunge, Magen, Nieren, Gallen u. d. alle nur
Reinorgan für das Blut sind, nicht dem Blut
untergeordnet ist. Auch das Nervensystem
— Nervenzellen und Nervenfäden — bilden
über den ganzen Körper verstreut ein einheit-
lich geordnetes Ganze, ausgehend von dem Zentral-
organ, dem Gehirn. In vorzüglicher Weise
demonstrierte Neben die Wirkungen von Strahl,
Schreck, Freude, Sorge u. auf das Nervensystem
und auf die Organe des menschlichen
Körpers, und wie dann naturgemäß Krankheiten

entstehen können; deshalb mußte bei den ver-
schiedensten Krankheiten dem Nervensystem be-
sondere Beachtung geschenkt werden. Schon der
Wille vermag bei Krankheitserscheinungen viel
auszurichten. Dahinzuwirken, daß die menschliche
Konstitution, wie sie heute besteht, der daraus
resultierende Egoismus und der Krieg befristet
werde und ideales Streben an deren Stelle treten
möge, das sei das beste Rezept für die Mensch-
heit. Neben glaubt, daß die Grundursache der
Krankheiten in der gestörten Wechselwirkung
zwischen Nerven u. d. Blut zu suchen sein dürfte,
im Gegensatz zu Lehmanns (nur direkte Blut-
entziehung) und Kneipp's (nur Verneuerung)
Anschauung. — Da in der Diskussion Niemand
das Wort wünschte, erklärte Neben nochmals,
etwas ausführlicher, die Ernährung des Menschen
und die chemischen Vorgänge bei der Ernährung
unter Berücksichtigung der wichtigsten Einwirk-
theorie. Nachdem der Neben noch einige ein-
gegangenen Fragen bereitwillig beantwortete, er-
folgte Schluß des Vortragsabends.

Der Dampf- und der Dampf- „Eiswand-
Bohlen“ der Hamburger Weermannstraße, wurde
von Kiel kommend, voraussichtlich heute hier
eintreffen. Derselbe fährt den diesjährigen Ab-
lösungstransport für „Hohheit“, „Wolf“ und
„Hull“ nach Kamerun. Er wird am
Dienstag von hier abdampfen und laut Reise-
plan am 3. November in Kamerun eintreffen.
Die Rückreise soll am 11. und die Ankunft
hierseits am 28. November stattfinden.

Zu dem Schiffsfestabend wird noch ge-
meldet, daß die Eltern der Kinder, sämtlich in
Lönning wohnend, Ansprüche auf die ausgesetzte
Belohnung geltend gemacht haben. Hierbei sei
noch richtig gestellt, daß die Kinder sich nicht
Kohlenludens halber, sondern um zu spielen
fermergeht sich am Hafen aufgehoben haben.

Theater. Im hiesigen Stadttheater wird am
Sonntag die vieraktige Grottenoper „Spottredel“
und am Montag das vieraktige Schauspiel „Auf
Triburg und Rodet oder Am Spielisch des
Lebens“ gegeben.

Wenn Jemand eine Heile thut, so kann er
was erzählen. Aus wird aus drei Geschichten: Die
Freuden des Kartes (!) hatte auch einen Hochgenuss
am B. am Mittwoch nach hier geritten. Nachdem
alles Schenkerische gesehen und vieles Zirkusfar
getrunken, wurde spät Abends die Heimreise angetreten. In der
Tanzstube tanzt das Pferd vom richtigen Weg ab und
läßt in die Schanze nach Dampf ein. Diese Un-
gelingen merkte unser Doktor erst, als beim Tiden'schen
Gasthause in Dönning die Cavalier ihre Ende erreichte.
Wie von Furien gepeinigt, ging die Fahrt zurück. Auf
Dampferwege landeten die Reiterinnen mit einem
im entgegenkommenden Katerwagen, wobei der Doktor
wegen arg beschädigt wurde. Im dem nun entstellten
Gesicht machte sich der Doktor als der Schwärze zurück-
ziehen, während sein Pferd schon vorher ignominioserweise
die Nacht ergriffen hatte. Eine Weile sah der Doktor
auf den Trümmern seiner Habe und fahm demnach sich
und Mund und Hülse an. Bis aber kein Mensch sich
hören lassen wollte und auch der Regen die Reiter
bedeckte, machte der Doktor sich auf, sich für die Nacht
ein Unterkommen zu suchen. Ihm Geld und Mühe
hinweg gelangte er zu einem Bauernhof, wo er zwar
aufgenommen wurde, aber keinen Schlaf fand. Das
Mittel bereitete der Bauernmann dem Wägen ein Strohhalm
wo er bald einschlief und von den Grabschreien träumte.
Am anderen Tage wurde telegraphisch die Frau
aus B. mit einem anderen Knecht und einer
Wölfe herbeigeführt, der Doktor nun eingesperrt.
Der Wagen nachträglich repariert, das von einem anderen Bau-
mann eingelenkte Pferd dorengesperrt und in gebüh-
render Stimmung die Fahrt nach B. angetreten. Ob der Herr
Doktor seine Verluste auch am Stammtisch zum Besten
gab?

Deppens, 12. Oktober.

Eine Sitzung des Gemeinderats findet am
Dienstag, den 15. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr,
im „Madsche'schen Gasthause“ zum goldenen Anker“
in Deppens statt mit folgender Tagesordnung:
1) Ausbau der Deppensier-Straße; 2) Feuerweh-
r-angelegenheiten; 3) Wahl von Momenten zur
Armenlastenrechnung pro Mai 1900/01; 4) An-
trag auf Ertheilung des Gemeindebürgerrechts;
5) Anträge auf Niederlegung von erkannten
Brüchen und Erlaß von Abgaben; 6) Fest-
stellung der Armenlastenrechnung pro Mai
1899/1900; 7) Bewahungsplan nördlich des
Wählweges und Bauauslinien betr.; 8)
Verschiedenes.

Die Gemeinde-Schul- und Kirchen-Anlagen
sind bis spätestens den 15. d. M. an die Re-
chnungsführer Garms und Gerdes bei Bereinigung
der Zwangsversteigerung zu stellen.

Iders, 12. Oktober.

Ueber die Entwicklung des hiesigen Elektrizitäts-
wesens dürften folgende Angaben allgemein inter-
essieren: Das Werk konnte am 16. Dezember 1895
zum ersten Mal Strom abgeben und es betrug
damals die Zahl der Anschlüsse 75 mit einer
Glühlampenanzahl von ca. 800 Stück. Elektro-
motoren waren drei angeschlossene von 1/2 bis
3 Pferdestärken. Als Dampfzylinder waren in
der Zentrale zwei Wasserstrahlmaschinen von ca. 60
qm Gehölzfläche mit acht Atmosphären Druck. An
Anschlüssen waren zwei zweipolströme Compound-
maschinen zu je 60 Pferdestärken vorhanden und
eine Akkumulatoren-Batterie mit einer Kapazität
von 500 Ampere-Stunden. Zur Straßenbeleuchtung
waren 170 Wasserige Glühlampen und zehn
Bogenlampen à 1000kerzig vorhanden. Die
Glühlampen in den Straßen sind jetzt um 20
Stück vermehrt worden. 80 Glühlampen brennen

die ganze Nacht hindurch. Das Ein- und Aus-
schalten derselben wurde bisher von den fünf
Beratungsausschüssen aus ausgeübt. Jetzt ge-
schieht das Ein- und Ausschalten der Nachtlampen
automatisch von der Zentrale aus vermittelt
eines Elektromagneten resp. eines Regulators,
welcher tadellos funktioniert. In Folge der
immer mehr hinzukommenden Anschlüsse wurde
dann beschloffen, eine zweite Akkumulatoren-
Batterie anzuschaffen, welche im Oktober 1898
fertiggestellt wurde. Die Anschlüsse nahmen aber
noch weiter stetig zu, so daß im vorigen Jahre
vom Stadtmagistrat die Anschaffung einer neuen
großen Betriebsmaschine beschloffen wurde. Die-
selbe ist gebaut von Schickau-Elbing. Es ist
eine stehende zweipolströme 120 Pferdestärke
flache Compoundmaschine mit einer direkt ge-
foppelten Dynamomaschine. Das Werk verfügt
jetzt über eine mechanische Kraft von 240 Pferde-
kräften und über eine Akkumulatoren-Batterie
von 960 Ampere-Stunden. Die Zahl der bis jetzt
angeschlossenen Glühlampen beträgt 3300. Die
Zahl der bis jetzt angeschlossenen Elektromotoren
sich von 1/2 bis 7 Pferdestärken. Eine be-
deutende Verbesserung und Herabminderung wird
wohl die jüngst erfindene Kernlampe hervor-
zuheben. Derselbe erzeugt ein intensives weißes
angenehmes Licht, besser wie es die jetzigen Bogen-
lampen abgeben. Die Kernlampe hat eine
Stromverbrauch von 50 Pros. Die jetzigen
Glühlampen verbrauchen nämlich 1/2 Ampere
pro Stunde und verurursachen nämlich 3 Ps.
Betriebskosten. Die folgende Kernlampe ver-
braucht hingegen nur 1/4 Ampere pro Stunde
für 1 1/2 Ps., also wird eine Ersparnis von
50 Pros. erzielt. Da außerdem das Licht der
Kernlampe heller ist, wäre zu hoffen, daß diese
Lampen hier bald allgemein eingeführt würden.

Barl, 12. Oktober.

Keinen Erfolg haben die Sozialdemokraten
mit ihrer Kandidatur auf dem Lande, läßt sich
die „Kästen-Zeitung“ schreiben. Ihren Triebhorn
wird man dort kein Gehör spenden. Kennt dieser
Berichterstatter aber die Landleute schlecht! Wir
können ihm verrathen, daß unsere Genossen
überall freundlich aufgenommen sind, die Kalender
gerne entgegengenommen und die Petitionsun-
terschriften in unerwarteter Maße gegeben werden.
Die Wähler sind doch zu naiv, wenn sie glaubt,
auf dem platten Lande solle man ihrer Fäule.

Merkwürdig, höchst merkwürdig! würde
Serravallo ausgerufen haben, wenn er am
Donnerstag Abend unterm Bahnhof besucht hätte.
Wo sonst eine unüberwindliche Dunkelheit
herrschte, war die ganze Umgebung taghell er-
leuchtet, so daß es den Marktfleischern möglich
war, in Ruhe ihre Wagen ordnungsmäßig zu
verladen. Ohne uns der Lieberhebung schuldig
zu machen, können wir wohl behaupten, daß wir
die Bahnverwaltung zu dieser Beleuchtung ge-
trieben haben; die beiden hiesigen Wälder be-
zeichnen alles und übersehen dabei die Liebesthät-
e an ihrem Erscheinungsorte.

Schlechte Geschäfte haben in diesem Jahre
die Marktbefehrer hier gemacht. Aber auch die
Öffnung der hiesigen Geschäftsleute ist zu Wasser
geworden, theilweise durch das Verschulden des
Marktmeisters, der nur das Interesse der Markt-
befehrer im Auge hatte, dabei aber das Interesse
der hiesigen Geschäftsleute überließ, während es
sehr gut möglich war, die Interessen beider
Theile zu vereinigen. So waren die Geschäfte
an der Dorfstraße und am Marktplatz völlig
von Verkehr abgeschnitten. Jedem gerecht zu
werden ist eine Kunst, die noch kein Mensch
fertig gebracht hat, das wissen auch wir, und
daraus machen wir dem Marktmeister keinen
Vorwurf; ein Vorwurf trifft unserer Ansicht
nach aber die Stadtverwaltung, die es angeordnet
hat, daß die beiden Polizeibereiche abwechselnd
die Stelle eines Marktmeisters inne haben. Da-
her kommt es, daß keiner Erfahrung sammeln
kann und Fehler vorkommen, die vermieden
werden könnten. Es klagen eine ganze Reihe
von Subenbesitzer, die jährlich unterm Markt
besuchen, daß ihnen in jedem Jahre ein neuer
Platz angewiesen wird, trotzdem sie sich recht-
zeitig anmelden. Bei dieser Gelegenheit müssen
wir wiederum die Geflossenheit des Stadt-
verordneten-Kollegiums tadeln, daß die ganze
Marktplatzgegend in die Hände der Polizei-
beregner legt, während es die Pflicht hat, aus
ihrer Mitte eine Marktkommission zu wählen.
An der Marktkommission gerade liegt es, die An-
gelegenheit so zu arrangieren, daß durch den
Markt der Verkehr geboden wird und die Markt-
befehrer wie die Geschäftsleute am Orte Nutzen
aus demselben ziehen.

Oldenburg, 12. Oktober.

Schwurgericht. In der Donnerstags-Sitzung
wurde gegen den Dienstknecht F. zu Hülling
hauften verhandelt. Er wurde jedoch von der
Anklage der Körperverletzung, Verdröhung und
des Raubes freigesprochen. — Der achten Sitzung
wurde die Anklage gegen den Maurer F. wegen
Verdröhung eines Rothwuchsverdröhung zu Grunde.
Die Verhandlung fand unter Ausschluß der
Öffentlichkeit statt. Der Angeklagte wurde zu
1 Jahre 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren
Ehrenverlust verurtheilt.

Oldenburgische Staatsbahn. Vom
Dienstag den 15. Oktober d. J. an wird bis
auf Weiteres (voraussichtlich auf 16 Tage)
wegen Umbau der Duntstraße bei Giesfeld
ein Umfahrbetrieb dort eingerichtet. Um den

Umfahrbetrieb des Umfahrens zu entgegen,
wird den Reisenden, deren Bahnkarten nachweise
den Weg über Depp den Posten, empfohlen,
den Weg über Depp zu benutzen, auch ihr Gepäck
über diesen Weg abfertigen zu lassen.

Bremen, 12. Oktober.

Scharlach-Epidemie. Nach den vom 2. bis
9. Oktober Mittags an das Statistische Amt ge-
langenen handabemittlungen und ärztlichen Mittheilungen
betrag die Zahl der Erkrankten an Scharlach
108. Von diesen verstarben 18 tödtlich.

Hildesheim, 11. Oktober.

Das bekannte Dorfknäuel, das der Staats-
Dienst von hier als Abzug zu Berlin versetzt und die
Beförderung verweigert, weil er mit Recht empört war über
die Abfertigung, mit welcher in dem Jahre der Stellenbesatz
geschick war, hat hier ein Kopieist gehabt. Derselbe
machte als lauter Begründete, nachdem er auf das größte
belegte worden war, Vorstufen wissen. Die entlassene
„Staatsbürger“, fragte aber das Dorfknäuel einen
unbekannten Bericht der 17 Antisemiten in dem „Be-
stehenden“ Scharlach-Krieg und vernichte dem Staats-
Dienst eine vollständige folgende Tabelle zu geben: „In
ihrem jamaican Kessels aus Reich Dorfknäuel
wegen des Scharlach-Krieges haben wir Ihnen
und ihrer Familie als Ausdruck tieferer Be-
achtung.“ Derselbe formte Klage gegen die Unterzeichner
der Karte an. Der Kommandant a. Hildesheim trat
in der Verhandlung zwar gegen einen Theil der Befragten
eine Gestalt von 10 Mr., machte aber dem Bürger
ein Verbot in seinem Handbuche folgende Bemerkung über sein
Verhalten. Der Vertreter der Klage beantragte eine
Geistliche von 100 Mr. Der Gerichtshof erkannte eine
Anzahl der Befragten Gefährlichen von 20 bis 40 Mr.
Einge worden freigesprochen.

Sachsen, 11. Oktober.

Eine neue Wasserleitung führt die Hamburger
Stadt Kommt zu werden, da sie in diesem Herbst von
mehreren namhaften Architekten besichtigt wurde. Dieser
einigen Architekten haben hinsichtlich der besten Ausführung
Professoren Döhler, Geo. Meißner, Emil Lange mit Schiller
und Dittus die Stelle, um dort Studien zu machen. Die
Stelle, das Mittel, das Festhalten und die Jagd vermehrt
den Künstler interessierte Weise zum Malen und den
Kunstigen eine angemessene Unterhaltung zu bieten,
während der Stadtverordneten-Berg für das selbige
Wohl seiner Größe zu sorgen vertritt.

Vermischtes.

Forscher-Jubiläum. Am Sonntag begibt
Professor Theodor Mommsen sein 50jähriges
Professoren-Jubiläum und Professor Dr. Rudolf
Virchow seinen 80. Geburtstag. Beide sind an
der Universität in Berlin noch thätig.

Das Curatariatsamt in Bremerhaven hat
in Folge des Austrittens der Welt an der amtlichen
Küste des Schwarzen Meeres für die von den
dortigen Häfen kommenden Schiffe eine gesund-
heitspolizeiliche Kontrolle angeordnet.

Urkund. Von der Schlachthofe der „Union“
bei Dortmund künden am Donnerstag gegen Mittag
glinde Schlachtmassen ab und bezugen eine
Anzahl dort beschäftigter Arbeiter. Zwei der
Beschäftigten wurden als Leichen, vier schwer
verletzt geboren; 2 Arbeiter wurden noch verletzt
und später tödtlich aufgefunden und geboren. Von
den Schwerverletzten sind ebenfalls 2 gestorben,
so daß die Gesamtzahl der Todten 6 beträgt.

Auf dem Schloß ist ein Hoch auf den Kaiser
ausgedrückt hat der am Mittwoch früh in
Görlich hingerichtete Raubmörder Emmerich, der
am 2. Februar d. J. seine Tante, eine 76 Jahre
alte Witwe, durch vierzehn Wellische ermordet
und beraubt hatte. Auf der Hinrichtungstätte
angeklagt, wurde dem Verbrecher die Kabinets-
ordre verliehen, dahin lautend, daß der Monarch
von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch
mache. Nachdem dem Delinquenten auf seine
Bitte die Unterschrift des Kaisers gezeigt worden
war, rief er plötzlich laut: „O liebe Kaiser
Bismarck!“ und wandte sich dann an den
Scharfrichter mit den Worten: „Waden Sie es
kurz“, worauf in 5 1/2 Sekunden der Berichtigte
genügt war.

Eingefandt.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Orientierungen
übernimmt die Redaktion den Publikums gegenüber keine
Verantwortung.)

Zur Auffklärung und Richtigstellung des vor
der letzten Bürgerverordnetenversammlung seitens des Be-
geordneten, Herrn Grafen v. Wolke, gehaltenen
Vortrages, der sich auf mich bezog, habe ich
Nachfolgendes zu erwidern:

Am 10. Juli reichte ich an dem Magistrat
ein Gesuch ein, mit einem Theil des Weges,
welcher von der Kaiser- nach der Dorfstraße
führt, gegen Kauf zu überlassen oder gegen das
in der Nähe von Hülling gelegene mit ge-
hörige Grundstück mit Roff einzustufen. Am
29. Juli erhielt ich vom Magistrat die Mit-
theilung, daß er dem Verkauf oder Austausch
nicht stattgeben könne. Diese Mitteilung ohne
Angabe von Gründen war unterzeichnet mit
Friedrich Graf von Wolke. Gelegentlich bei
der Bereinigung des Grundstücks zum Gemein-
deamt, die wenige Tage hierauf stattfand, fragte
ich nun den Herrn Bürgerverordneten, weshalb mein
Gesuch wohl so ohne weiteres abgelehnt sei, und
erhielt zur Antwort, der Magistrat sei der An-
sicht, daß es mit dem Hülling bessere Geschäfte
machen könne, als mit einem einzelnen Bürger;
der Magistrat könne keine Rücksicht nehmen auf
den Bürger (oder Bürgerverordneter), der in der
Nähe des Weges ein Grundstück liegen habe,
womit er ohne den Weg nicht anfangen kann.
Wenn ich jedoch für das Quadratmeter 200 Mr.
geben würde, könnte ich den Weg bekommen. Da
ich in erheblichem Maße gefragt habe, so dürfte
ich eine sehr kurze Antwort doch nicht erwarten.
G. J. Gatzsch, Bürgerverordneter.

Wenige Nachrichten.

Berlin, 11. Okt. Im Monat August d. J. sind auf deutschen Eisenbahnen — ausschließlich der bayerischen — acht Entgleisungen auf freier Bahn (darunter fünf bei Personenzügen), 18 Entgleisungen in Stationen (davon fünf bei Personenzügen), zwei Zusammenstöße auf freier Bahn (davon einer bei Personenzügen), 27 Zusammenstöße in Stationen (davon sieben bei Personenzügen) vorgekommen. Dabei wurden zwei Bahnbedienstete getötet, 32 Reisende, 13 Bahnbedienstete und 2 fremde Personen verletzt.

Wesenskirchen, 11. Okt. Im Stadt- und Landkreis beträgt die Zahl der gemeldeten Typhuserkrankungen 1088. Hier sind vier Personen gestorben.

Dresden, 11. Okt. Bei den heute stattgefundenen Ergänzungswahlen zur zweiten Ständekammer wurden gewählt: 20 Konservativen, ein Mitglied der Bundes der Bauernvereine, 7 Nationalliberale und 2 Fortschrittler.

Brüffel, 11. Okt. Nachrichten aus Südtirol besagen, die Arbeit sei in den dortigen Kohlengruben fast vollständig wieder aufgenommen und der Ausstoß scheint sich seinem Ende zu nähern.

Nom, 11. Okt. Der Papst empfing den Bischof von Osnabrück und den Bischof von Florenz.

Da sich die in den Bäckereien beschäftigten Arbeiter mit den Bäckereibesitzern wegen der Nacharbeit nicht einigten, sind die Bäcker allgerade in den Ausstoß getreten. Heute sind sämtliche Bäckereien geschlossen. Die Behörden trafen Vorkehrungen, um Brod vom Lande kommen zu lassen.

Bombay, 11. Okt. In Peshawar ist Befehl zur sofortigen Mobilisation von zwei Feldlazarethen eingegangen.

Riome, 11. Okt. Bei der unweit von hier gelegenen Station Weja fuhr ein Güterzug infolge falscher Weichenstellung in einen dort gehaltenen anderen Güterzug. Vom Zugspersonal wurden eine Person schwer und drei Personen leichter verletzt.

Lege telephonische Nachrichten und Depeschen

Berlin, 12. Okt. Der Präsident des deutschen Bauernvereins, Theodor Müller, ist gestern gestorben.

Tormund, 12. Okt. Auf dem Schacht „Räckerstuhl“ verunglückten zwei Bergleute. Einer davon wurde sofort getötet.

Zuidau, 12. Okt. In der landwirtschaftlichen Zuckerrüben-Blaue explodirte ein Dampfkessel. Ein Arbeiter wurde getötet, zwei Arbeiter schwer, drei leicht verletzt.

Florenz, 12. Okt. Die Bäckergesellen, welche in den Ausstoß getreten waren, haben heute früh die Arbeit wieder aufgenommen.

London, 12. Okt. Aus Riddelburg meldet Reuters Bureau: Der Burenkommandant Potter wurde für schuldig befunden und zum Tode verurteilt. Richter bestätigte das Urtheil. Fünf Anbere, die Potters Kommando angehört, wurden ebenfalls zum Tode verurteilt, die Todes-

strafe wurde von Richter aber in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt.

Briefkasten.

V. B. Wenn kein Wechsel einer Wohnung nicht anders vereinbart wird, gilt d. Bürger. Gesetz bei monatlicher Mietzahlung auch monatliche Kündigung; letztere muß spätestens am 15. des Monats erfolgen, um am 1. des folgenden Monats die Wohnung räumen zu können. Der Mieter hat in solchen Fälle keinerlei Schaden oder weitere Rechte zu suchen.

K. Wenn Ihnen resp. Ihrem Sohn pro Monat 10 Bfg. Beihilge für regelmäßiges Gehen einer Zeitung zugesprochen worden und Ihr Sohn nach 3/4 monatigen Austragen unerwartet und ohne Willens erklären ist, so können Sie unbedenklich die für den halben Monat oerrestbaltene Beihilge verlangen.

F. B. Ihre Frage ist sich so wie gestellt gar nicht beantwortbar. Die Größe des Stoffes richtet sich auch danach, mit welcher Atmosphäre die Maßlinie laufen soll; das haben Sie nicht angegeben. Wenden Sie sich an einen persönlich an einen Sachmann.

Leitung.

Für die Glasarbeiter gingen bei der Revolution ein: 50 Bfg. für Rath und Kostant.

Arbeiter, Genossen! Besucht recht zahlreich die lehrreichen Lichtbilder-Vorträge am 18. und 19. Oktober.
Karten sind an den bekannten Stellen zu haben. Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr. Die Kartellkommission.

Mündelsichere
3 1/2% und 4%ige
Kommunal-Obligationen
der **Preussischen Pfandbriefbank**
zum Kurse von 96 bzw. 102 1/2 Brg.
werden zur dauernden Kapitalanlage
besonders empfohlen.
H. H. Bührmann,
Bankgeschäft.

Verkauf.
Für betr. Rechnung sollen am
Wittwoch den 16. Oktober cr.,
Nachmittags 2 Uhr anf.,
im Saale des Schlichters **F. Herzberg** zu **Sant**
1 neue Plüschgarnitur, 1 Aufbaum-
Kleiderständer, 1 neues Aufbaum-
Bettrost, 3 Sophas, 1 Kommode,
1 Dgd. Regenschirm, mehrere Spiegel
und Bilder, mehrere Tische, Teppiche,
mehrere neue Betten, 1 Posten gute
Bettfedern und Daunin, ca. 50 Stk.
Herren- und Knaben-Anzüge, Damen-
Umhänge und Röcke, 1 großer
Posten schwarze und farbige Kleider-
stoffe, Paletots, Joppen, Bettlinen,
ca. 30 Stk. Buchsinn- und Arbeits-
bücher, Schuhwaren, Gardinen usw.
mit Zahlungsrück öffentlich meistbietend
verkauft werden.
Kassende, den 11. Okt. 1901.

H. Gerdes,
Auktionator.
Zu vermieten
eine kleine Oberwohnung.
H. Wilken, Neubremen, Mittelstr. 32.

Zu vermieten
eine dreiräumige Oberwohnung.
F. Bruns, Bant, Bant Weg 2.

Zu vermieten
1 freundlich möbliertes Zimmer.
Bant, Verf. Verfmstr. 20, 1 Zr.

Zu vermieten
2 dreiräum. Oberwohnungen,
Preis 14,50 und 11 M.
Bant, Bremer Straße 7.

Gutes Logis
Reklamt. 6, u. L., beim Friedrichshof.

Zu vermieten
eine dreir. Mansardenwohnung
H. Lübben, Wischellstr. 10.

Zu vermieten
zum 1. November oder später eine
Oberwohnung mit abthl. Korridor
und Stall. **Hübner,** Grenzstr. 89.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine Ober-
wohnung. **Seban,** Chauvestr. 1.

Zu vermieten
auf sofort oder später 2 dreiräumige
Wohnungen mit Keller und Toden-
boden. **G. Franke,** Tombeck 12.

Stimmt!
Zimmer der Billigste!!
Sie sparen nur Geld, wenn Sie Ihren Bedarf im
Total-Ausverkauf
wegen vollständiger Geschäftsaufgabe kaufen.
Es liegen zum Verkauf: Kolossale Posten in Herren- und Knaben-
Anzügen, Paletots, Hosen, Mäntel, Hüte, Mägen usw.
Achtung! Jeder Kunde, welcher Sonnabend
und Sonntag für 15 Mf. kauft,
erhält auf meine billigen Preise einen Hut umsonst.
Louis Leeser
Bismarckstr., Ecke Marktplatz.

Restaurant „Bürgerheim“
Heute und folgende Tage:
Großes Preisschiessen
wogu freundlichst einladet
L. Herzberg, Bant, Börsestraße.
Auf dem Schützenplatz in Bant.
Während der Geflügel-Ausstellung
und dem Volksfeste zum ersten Male am hies. Plage:
Norddeutschlands größtes Etablissement!
Elektro-Biomatograph.
Theater lebender Photographien.
Ueberrist alles bis jetzt Dagewesene!
Vorführung der neuesten Zeit- und Weltereignisse
des In- und Auslandes.
Stets wechselndes Programm. Erkennl. am rothen Licht.
Eintrittspreis für Erwachsene nur 20 Bfg.
Kinder und Militär ohne Charge 10 Bfg.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
C. A. Blank & Sohn.

Empfehle als Ausschnitt:
Ceresatwurst, Martadella,
Ammerländ. und Braunsch.
Flodwurst,
Braunschweiger Roth- und
Leberwurst,
Braunschweig. Sausmacher-
Leberwurst, Bungenwurst,
Stiefge Roth- u. Leberwurst
(letzte beiden Sorten Bfd. 55 Pf.)
Ferner:
Corned beef, Bfd. 90 Pf.
Außerdem gewähre ich dieselben
Prozente wie der Banter
Konsum-Berett.
Heinr. Vosteen
22 Almenstraße 22.
Klempnergefelle
für dauernde Winterarbeit gesucht.
C. Meyer, Bant,
Neue Wilhelmshavener Straße.
Möbl. Zimmer
an 1 oder 2 junge Leute zu vermieten.
H. Steinhamp Ww., Wischellstr. 2,
Ecke Neue Wilhelmsh. Str.

Herren-Normal-Unterzeuge
Gefrickte Damen-Unterjaken
Strümpfe, Kinder-Unter-
röckchen und Höschen
empfiehlt
Marg. Müller,
Marktstraße 30.

S. Schimilowitz.
In der Spezial-Abtheilung
für Damenputz
Bismarckstraße 14a
werden **Modernisierungen**
geschmackvoll, schön und
billig ausgeführt.
Vorhandene Zuthaten
können mitgebracht werden.

Die Neue Zeit
— Revue —
des geistigen u. öffentl. Lebens.
Herausgeg. v. **J. G. W. Dier,** Stuttgart
unter Mitwirkung
fast aller namhaften sozialistischen Schriftsteller
des In- und Auslandes.
Erscheint wöchentlich in Heften à 25 Bfg.
Heft 1 ist erschienen.
Zur pünktlichen Lieferung erwünscht sich
G. Buddenbergs Buchhandl.
und Buchbinderei,
Theilenstraße 18, beim Friedrichshof.

Hemdentuche, Barchente,
Tailen-, Rock- und Stofsfutter,
sämmliche Artikel
für **Schneiderinnen**
empfiehlt
Marg. Müller, Marktstr. 30.
Pierdegeschirr zu verkaufen.
Bismarckstr. 40, Roppehöden.

Gesucht
junge Damen zur Erlernung der
Schneiderei. Dieselben arbeiten nach
dem System, welches in drei Tagen
zu erlernen ist, für sich oder andere.
Monatlicher Kursus 12 Mf.
Frau Gehring, Wallstr. 8.
Frw. Feuerwehr Wilhelmshaven.
Montag den 14. Oktober cr.,
Abends 8 Uhr:
Instruktion
im Vereinslokal.
Das Kommando.

A.E. Janssen

51 Bismarckstrasse 51.

Billigste Bezugsquelle
für sämtliche

Manufakturwaren
und Brautausstattungen.

Fertige Betten

10, 16, 23, 38, 46, 60 M.

Fertige Bettwäsche
aus Damast, Satin und Hemdtuch.

Holz-Bettstellen

15, 17, 20, 22 M.

Eiserne Bettstellen

5, 6.50, 8.50, 12, 18 bis 30 M.

Eiserne Kinder-Bettstellen

10, 13.50, 15, 17.50 bis 30 M.

Alpengras-Matraxen

3.50, 4.50, 5.50 bis 13.50 M.

Draht-Matraxen

15, 18, 20, 22 M.

Sprungfeder-Matraxen

15, 18, 20 bis 25 M.

Kinderwagen

15, 17, 20 bis 50 M.

Fertige Betten
für Kinderwagen.

Fertige Matraxen
für Kinderwagen.

Baby-Ausstattungen

vom einfachsten bis zum feinsten.


Ich mache besonders darauf aufmerksam
daß ich nur tadellose dauerhafte Waare führe.

A.E. Janssen

vormals Janssen & Carls.

Total-Ausverkauf wegen Aufgabe!

Die Preise sind so fabelhaft billig gestellt, daß es sich sehr lohnen
wird, Ihre Herbst- u. Winter-Einkäufe bei uns zu machen.

Herren-Anzüge durchschnittlich 8 bis 15 Mk. unter Preis.
Herren-Paletots f. Herbst u. Winter 8 bis 15 Mk. unter Preis.
Loden-Joppen und einzelne Jacketts bis 6 Mk. unter Preis.
Buckskin-Hosen in allen Farben bis 5 Mk. unter Preis.
Kinder-Anzüge und Mäntel bis 5 Mk. unter Preis.
Damen-Jacketts u. Sack-Paletots 5 bis 15 Mk. unter Preis.
Schwarze Kragen und farb. Capes bis 12 Mk. unter Preis.
Abend- und Radmäntel für jeden Preis.
Gummi-Mäntel und Paletots von 15 Mark an.
Kinder-Jacketts und Mäntel  staunend billig.

Gebr. Hinrichs,

Neue Wilhelmsh. Straße 16.

S. Schmilowik

8 Neue Straße 8.

Unterzeuge jeder Art.

Normalhemden

Normalhosen

Flanellhemden

Flanellhosen

Gestrichte Westen

Gestrichte woll. Hemden

vorrätig in vielen Qualitäten und allen Größen
für Dicke, Dünne, Große, Kleine

zu **sehr billigen** Preisen.

Bester Schutz gegen Erkältung!

Bisitenkarten! werden in modernster Ausführung rasch
und billig angefertigt in der
Sachdruckerei von Paul Aug & Co.

Hamburgs größte Schnellbäckerei

befindet sich zur Geflügelausstellung
in Bant auf dem Festplatz.

Dem mich beachtenden Publikum von Bant, Wilhelmshaven und Umgegend garantire nur prima Waare, aus besten Materialien zubereitet. Um geneigten Anspruch bittet

Paul Potschiela

aus Hamburg.

 Arbeiter-Turnverein
Heppens.

Zwecks Photographierens wollen sich
alle Mitglieder, aktive, passive und
Böglinge am Sonntag Morgen 10 1/2 Uhr
im Vereinslokal einfinden.

Der Vorstand.



Verein für
Thierschutz und
Geflügelzucht
zu Bant.

Heute Sonnabend, Abends 8 1/2 Uhr
im Colosseum:

Gemüthl. Beisammensein
mit den Preisrichtern.

Es ladet freundlich ein

Der Vorstand.



Maler-Gesangv.

„Gloria“.

Die Generalversammlung findet am
Dienstag den 15.
Oktober statt.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Knaben zeigen hoch erfreut an
Neubude, den 12. Okt. 1901.

D. Harms und Frau,
Ehle, geb. Dirks.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen wurde uns
plötzlich unser lieber kleiner

Manfred

im zarten Alter von 10 Wochen
durch den Tod entzogen. Dieses
bringen schmerz erfüllt zur Anzeige
Bant, den 12. Oktober 1901.

A. Johs u. Frau nebst Familie.
Die Beerdigung findet Dienstag
Nachmittag 2 1/2 Uhr, vom Trauer-
hause, Oldenburger Straße 37,
aus statt.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Herbst-Neuheiten in Herren-Konfektion!

Halbschwere Paletots
in Cheviot, Wolton und Stammgarn, 12 bis 38 Mark.

Winter-Paletots
glatte Eskimos u. Krimmerstoffe, 10 b. 55 M.

Hohenzollern-Mäntel
aus feinem Manteltuch, hell u. dunkel, grau, Stodenpelz, 26 bis 48 M.

Havelocks
Cheviot und Roden, grau, olive, grün, 10 bis 29 Mark.

Loden-Joppen
für Jagd, Sport und Haus, 3 bis 24 M.

Jackett-Anzüge
in allen neuen Webararten u. Farben 15 bis 45 M.

Gehrock-Anzüge
aus bestem schwarzen Cordcrewe und Crepe-Stammgarn 28 bis 60 M.

Radfahrer- u. Jagd-Anzüge
aus starken Rodenstoffen, grau, olive, grün, 12 bis 30 M.

Einzelne Hosen
in Streifen, Melangen und schwarzem Stammgarn, 3 bis 15 M.

Einzelne Jacketts
Belour, Cheviot, Stammgarn, 7 bis 16 M.



Winter-Paletots und Anzüge nach Maass von **30 bis 70 Mark.**
Unbestritten größte Auswahl am hiesigen Plage.



Grosse Oldenburger Verbands-Zunggeflügel-Ausstellung

in den Räumen der
Konzerthalle des Schützenhofes zu Bant
am Sonntag den 13., Montag den 14. und
Dienstag den 15. Oktober 1901
verbunden mit

Volksfest und Verloosung.

Eröffnung: Sonntag, 13. d., Mittags 12 Uhr
und ist dieselbe an allen drei Tagen bis Abends
8 Uhr zu besichtigen.

Es wird noch bemerkt, daß eine

Brut-Maschine

während der Ausstellung in Thätigkeit ist und
alle drei Tage die Küken anschlüpfen.

Um recht regen Besuch bittet

Das Komitee.

Empfehle meinen schönen
angekührten Stier
zum Dedeln. Dedeln 3 Mt.
J. Güllmers, Reende.

Malerlehrling
sofort gesucht von
Joh. Neumann, Wilhelmstr.
Wittelsstr. 12.

Beantwortlicher Redakteur: R. G. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

Seebade-Verein Bant.

* Einladung *

zu dem am Montag den 21. Oktober in den
Räumen des „Colosseum“ in Bant
stattfindenden

2. Stiftungsfest

Das Programm besteht in
Konzert, Feste, Theater und Ball.

Entre 30 Pf., an der Kasse 40 Pf. Tanzschiene
75 Pf., oder 1 Mt. einzal. Tanzschiene.

Der Reinertrag wird zu Gunsten der Badeanlagen verwendet.
Konzert und Theater werden von Musikanten ausgeführt.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr, Anfang 8 1/2 Uhr.

Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren H. Flacke,
Rathhaus-Restaurant, Schmidt, „Bunter Garten“ und „See-
lust“, Sierakowsky, A. Wagner, Dornstraße, E. Dornwend,
Barrerestraße, Neue Wilt. Str., Buddenberg, Buchhandl.,
b. Friedrichshof, im Festloale und bei den Vereinsmitgliedern.

Das Komitee.

Erwarte im Laufe nächster Woche

einige Waggon beste
Magnum bonum- sowie Dabersche

Speise-Kartoffeln

und empfehle dieselben zum Tagespreise. Bestellungen
nimmt schon jetzt entgegen

C. Schmidt, Müllerstr. 23.

Achtung!

Kranken-Unterstützungs-Verein
„Hoffnung“.

Sonntag den 13. Oktober,
Nachm. 2 1/2 Uhr:

General-Versammlung
im Bahnhofs-Restaurant bei
H. Herrscher.

Tagesordnung:

1. Lebung der Beiträge und Auf-
nahme neuer Mitglieder.
2. Rechnungsablage.
3. Wahl des gesammten Vorstandes.
4. Berichtens.

Der Vorstand.

Kaisersaal Jever.

Sonntag den 13. Oktbr.:

Großer Ball.

Entre frei.

— Fremde elektrische Beleuchtung. —
Es ladet freundlich ein

Friedr. Duden.



Sarglager

sowie Leichenbefeidungen halte bei
Bibart behens empfohlen.

Heinrich Reents
Alte Straße 17.

Dauerhafte

Möbel

kauft man am billigsten bei
W. Zimmermann, Möbellager
Reubr., Mittelstr. 7, Hinterb.

Wulf & Francksen  Ausstellung fert. Betten.	Einschl. Betten Nr. 8 aus grau-rot gestreiftem Klett mit 14 Pfund Federn Oberbett 6,— Unterbett 6,50 1 Kissen 2,50 Zweischlüssig Prt. 14,50 Zweischlüssig Prt. 20,50	Einschl. Betten Nr. 10 aus rot-grau gestreiftem Klett mit 16 Pfund Federn Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Kissen 7,— Zweischlüssig Prt. 27,50 Zweischlüssig Prt. 31,—	Einschl. Betten Nr. 10b aus rot-rosa gestreiftem Klett mit 16 Pfund Federn Oberbett 13,50 Unterbett 13,50 2 Kissen 9,— Zweischlüssig Prt. 36,— Zweischlüssig Prt. 40,50	Einschl. Betten Nr. 11 aus rot-weiß gestreiftem Klett mit 16 Pfund Halbbaunen Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Kissen 10,— Zweischlüssig Prt. 45,— Zweischlüssig Prt. 50,50	Einschl. Betten Nr. 12 Oberbett aus rotem Daunenslöper Unterbett aus rot. Klett mit 16 Pfd. Daunens u. Federn Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Kissen 12,— Zweischlüssig Prt. 54,50 Zweischlüssig Prt. 61,—
	Billigere Betten in jeder Preislage.				

Tonhallen = Friedrichshof
Ostfriesenstrasse. Peterstrasse.
 Heute sowie jeden Sonntag:
Großer öffentl. Ball
 Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf., wofür Getränke.
 Die ausgegebenen Entreekarten haben für beide Lokale Gültigkeit.
 Es ladet freundlichst ein **Die Direktion.**

Halte von nun an ständig Lager
 in starkrothen Daberschen, weichmestigen **Magnum bonum**,
 Imperator- und Eier-
Kartoffeln
 und empfehle ich dieselben in nur bester Qualität schon von
 2,30 Mk. an pro 100 Pfund frei ins Haus. Proben
 bitte abzuholen.
J. D. Wulff, Alte Strasse 2.

Sadewasser's „Civoli“.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 in meinem elektrisch erleuchteten Saale.
 Es ladet freundlichst ein **C. Sadewasser.**

Zum Waschen u. Reinmachen
 oder als Wärterin
 empfiehlt sich Frau **Reuter**,
 Roppelhöfen, Hauptstr. 16.

Zu verkaufen
 eine Partie schöner reiner
Papierspähne
 Buchdruckerei **Paul Hug & Co.**

Oldenburgische Landesbank.
 (Einlagenbestand Ende 1900: 24 1/2 Millionen.)
Filiale Wilhelmshaven,
 Koonstr. 78.
Verzinsung von Spar-Einlagen
 Zum wachsenden Zinssfuß
2 1/2 bis 4 Prozent.

Colosseum, Bant.
 Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball
 bei großem Orchester.
 Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
C. H. Cornelius.




Schnäckels
Beerdigungs-Institut
 Neue Wilt. Straße 11.
 Größtes Zergmagazin am Plage.
 Bietet nur in eigener Werkstatt ange-
 fertigte Särge, sowie sämtliche
 Leichen-Bekleidungsgegenstände.
 Übernahme ganzer Beerdigungen,
 auch nach auswärts.

Zur gefälligen Beachtung!
 Zweck Zusammenstellung des Ergebnisses über die
 Anzahl der Unterschriften auf die gegen die geplante
 Lebensmittelzoll-Erhöhung in Umlauf getwesenen
 Petitionslisten wolle man die noch ausstehenden Listen
 unverzüglich in der Buchhandlung von **G. Buddenberg**,
 Theilenstraße 18, oder in der Expedition dieses Blattes
 abliefern.

Elysium zu Neuende.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Joh. Folkers.

Rüstringer Hof.
 Heute Sonntag:
Großes Tanz-Kränzchen.
 Anfang 4 Uhr
 Neu! H. H. Mennert-Walter. Neu! Von 11 bis 12 Uhr: Fahnen-
 tang und Polonaise.
 Familien beehrt ich mich ergebenst dazu einzuladen.
Chr. Sauerwein.


Wurm's
Magen-Doctor
 ist das Beste für den Magen!

Großer Posten
 Ueberzieher, neu und getragen,
 billig zu verkaufen bei
W. Jordan, Tonndeich 4
 An- und Verkaufs-Geschäft.

Germania-Halle, Neubremen.
 Heute Sonntag:
Grosser Ball.
 Dierzu ladet ergebenst ein **Joh. Saake.**

Erhielt einen Posten
 überjährigen
Fetten Speck
 und verkaufe, so lange der Vor-
 rath reicht, das Pfund mit 50 Pf.
J. Herbermann,
 Neubremen.

Café
Cramer
 Sant, Börsestr. 59.
 Neues, modern
 eingerichtetes Café.
 Telefon 308.
 Droschken-Halterie.
 Raum für Fahrräder.
 Tag und Nacht
 geöffnet.

Neuer Neuender Bürgerverein.
 Sonnabend Abend 8 1/2 Uhr
 bei Gastwirth Gilmert:
Sitzung des Vorstandes
 und der Kommission.
Honig!!
 Prima Schreibeuhonig das Pfd.
 75 Pf. habe zu verkaufen.
 Laden, Gerichtswallstraße 18,
 Heppens.

Grüner Hof, Schaar.
 Sonntag den 13. Oktober cr.:
Gemüthliches Familien-Kränzchen
 wozu Freunde und Gönner einladet **A. Henschel.**
 Omnibus-Verbindung bis 12 Uhr Nachts.

Sarg-Magazin
J. Freudenthal Ww.
 Sant, Neue Wilt. Str. 34.
Gesucht ein Knecht,
 der mit Herden umzugehen weiß.
Sarm Krüger, Krumme Straße.
Mieth-Quittungsbücher
 stets vorräthig in der
 Exped. des Nordd. Volksbl.

Zu vermietthen
 zum 1. Nov. eine dreizimmerige Woh-
 nung, Rieder Straße 64, sowie eine
 die in der Friederikenstraße 27.
Hehnen.
Vorzüglich gebr. Kaffee
 Pfd. 80, 90 und 100 Pf.
D. H. Jürgens, Heppens.

Arbeiter-
Notiz-Kalender
 für das Jahr 1902
 empfiehlt
Georg Buddenberg,
 Buchhandlung und Buchbinderel,
 Theilenstraße 18,
 Edt. Rischertstr., d. Friedrichshof.
Schönes frisches Hochfeisch
 empfiehlt
Heermann, Neubremen, Grenzstr. 48.

G. Buddenbergs
Volksbuchhandlung
 Theilenstr. 18, beim Friedrichshof
 hält sich den löblichen Vereinen sowie einem geehrten
 Publikum bestens empfohlen.

Verantwortlicher Redakteur: **H. R. Jacob** in Sant. Verlag von **Paul Hug & Co** in Sant. Druck von **Paul Hug & Co** in Sant.